

Protokoll

**4. öffentliche Sitzung des Ausschusses Abfall und Öffentliche Sicherheit vom 15.06.2022,
Gemeinschaftshaus Wustrow, Fehlstr. 35, 29462 Wustrow (W.)**

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Genehmigung des Protokolls der 3. Ausschusssitzung vom 27.04.2022
- 2. Einwohnerfragestunde
- 3. Abfallwirtschaftskonzept 2023-2027 – Vorlage des Entwurfs 2022/231
- 4. Beschlussempfehlung über die Leistungsbeschreibung für die Verhandlungsvergabe: Beratungsdienstleistung Zukunftsentwicklungskonzept (Los1) und Beratungsdienstleistung Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes (Los2) für den Landkreis Lüchow-Dannenberg 2022/228
- 5. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- 5.1. Vorstellung Ergebnisse der Abfallanalyse zur Effizienz der Biomüllschleusen 2022/232
- 5.2. Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 26.04.2022: Annahme Altholz auf der Zentraldeponie Woltersdorf – Auskömmlichkeit der Gebühren in Bezug auf die gestiegenen Energiekosten 2022/233

Nicht öffentlicher Teil

- 6. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung

Anwesend:

KTA Bade, Heike
KTA Behrens, Marcel
KTA Hennings, Matthias
KTA Herzog, Kurt
KTA Himmel, Hanno
KTA Petersen, Andreas Vorsitz
KTA Schulz, Torsten
KTA Siemke, Jörg Heinrich stellv. Vorsitzender
KTA Tzscheutschler, Joachim
KTA Allgayer-Reetze, Patricia
KTA Hensel, Thorsten
Beratendes Mitglied Jagow, Jörg
Beratendes Mitglied Wölk, Markus
Erster Kreisrat Schermuly, Simon-Daniel
Kreisbaudirektorin Stellmann, Maria
Unterste-Wilms, Martin – FDL 70 Abfallwirtschaft
Müller, Kathleen – Protokollführung

Vertretung für KTA Korth

Es fehlen:

KTA Korth, Friedhelm Dietmar entschuldigt
KTA Staudte, Miriam entschuldigt
Kreisbrandmeister Bauck, Claus entschuldigt
Beratendes Mitglied AÖS Harms, Horst entschuldigt

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:04 Uhr
nichtöffentlicher Teil: 16:05 – 16:05 Uhr

Öffentlicher Teil

. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der **Ausschussvorsitzende KTA Petersen** eröffnet die 4. öffentliche Sitzung des Ausschusses Abfall und Öffentliche Sicherheit. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. **Genehmigung des Protokolls der 3. Ausschusssitzung vom 27.04.2022**

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

2. **Einwohnerfragestunde**

Einwohnerfragen werden nicht gestellt.

3. **Abfallwirtschaftskonzept 2023-2027 – Vorlage des Entwurfs**

2022/231

FDL Unterste-Wilms informiert zur Vorlage.

KTA Schulz möchte von **FDL Unterste-Wilms** wissen, ob es Hürden im Bereich Abfall gebe, wo die Politik unterstützen könnte.

FDL Unterste-Wilms teilt mit, dass das größte Problem der Alttextilmarkt sei. Ab 2025 sei die Abfallwirtschaft dazu verpflichtet, eine eigene Sammlung zu etablieren, obwohl es genug gewerbliche und karitative Sammlungen gibt. Hier seien vor allem mit dem DRK und anderen karikativen Verbänden Gespräche nötig, um Verbindungen zu schaffen. Ein anderes Problem sei die EU-Richtlinie über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge (Clean Vehicles Directive), 10% des Fahrzeugpools müssen zukünftig mit alternativen Kraftstoffen betrieben werden. Zudem wisse man nie, was für neue EU-Verordnungen in Bezug auf gewisse Stoffe dazukämen.

KTA Schulz wirft zum Thema Alttextilmarkt ein, dass der Hinweis informativ sei, da einige Kommunen Verträge hätten, die mit einbezogen und diskutiert werden müssten.

KTA Siemke weist darauf hin, dass Wirtschaftsminister Habeck einige Änderungen im Abfallrecht angekündigt habe, gerade in Bezug auf Recycling und Recyclingmaterialien. Er halte es für wichtig, dies in der nächsten Sitzung im August mit zu betrachten und eventuell einzupflegen.

Beratendes Mitglied Wölk verweist auf das Projekt zum Thema regionale Kreislaufwirtschaft „Cradle to Cradle“ und möchte wissen, ob es schon Gedanken in Bezug auf Vermarktung von Altstoffen im Landkreis gebe.

FDL Unterste-Wilms merkt an, dass es ein erstes Projekt zusammen mit der „Leben Leben Arbeit & Produktion“ in Dannenberg gebe. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die für den Landkreis Elektrokleingeräte sammelt, daraus Teile entnimmt, um sie zu reparieren, zu vermarkten oder nach Wertstoffen zu sortieren. Das Projekt sei jedoch noch in der Anlaufphase. Des Weiteren teilt er mit, dass die Vermarktung von Altstoffen abfallrechtlich nicht geregelt sei.

KTA Himmel möchte wissen, ob die Übersicht auf Seite 40 des Abfallwirtschaftskonzeptes (Vergleich der Abfall- und Wertstoffmengen mit anderen Landkreisen) ein gutes Ergebnis für den Landkreis darstelle.

FDL Unterste-Wilms antwortet, dass der Landkreis beim Hausmüll recht gut dastehe, das läge vor allem an den 6 Leerungen in der Grundgebühr jedoch beim Thema DSD-Verpackung hohe Werte aufweise. Das könnte an zu wenig Aufklärungsarbeit oder intelligenten Fehlwürfen (stoffgleichen Verpackungen) liegen. Eine Analyse gebe es jedoch noch nicht.

Abstimmungsergebnis: behandelt

4. Beschlussempfehlung über die Leistungsbeschreibung für die Verhandlungsvergabe: Beratungsdienstleistung Zukunftsentwicklungskonzept (Los1) und Beratungsdienstleistung Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes (Los2) für den Landkreis Lüchow-Dannenberg

2022/228

KBDin Stellmann nimmt Bezug auf die Vorlage und berichtet zum Anlass, zur Leistungsbeschreibung und Zielsetzung der beiden Konzepte. Sie berichtet, dass der TOP in allen Fachausschüssen beraten und anschließend im Kreisausschuss beschlossen werde. Des Weiteren bittet sie die Ausschussmitglieder, Anregungen zu äußern, die in die Ausschreibungsunterlagen mit aufgenommen werden können.

KTA Herzog stellt klar, dass alle Programme, die bisher im Kreistag beschlossen wurden, als Hauptmanko die Validierung hätten. Die Vorgehensweise, 150 bis 200 Seiten Papier zu beschreiben, jedoch nicht festzuhalten, wer welche Aufgabe übernehme, leiste und bezahle, sei seiner Meinung nach der falsche Weg. Es fehle an erster Stelle an einer Zielformulierung zum Beispiel „nicht mehr zu verbrauchen, als reproduziert werde“. Er sei überzeugt, dass auch dies ein „Dickes Werk“ für viel Geld sei. Eine gemeinsame Erarbeitung sei gut, aber der Glaube, an die Umsetzung fehle. Auch habe er große Zweifel, dass Maßnahmen, die vorgegeben werden, tatsächlich erreicht werden.

KTA Hensel verdeutlicht, dass der Landkreis ein neues Zukunftsentwicklungskonzept brauche, welches auch umsetzbar sei. Auch wenn man nicht jedem Bürger im Landkreis gerecht werden könne.

KBDin Stellmann merkt an, dass das Konzept nur so gut sein kann, wie es gemeinsam durch die verschiedensten Moderationswege erarbeitet wird. Fest stehe, dass es ein Werkzeug werden müsse, das gut lesbar sei und nicht aus 150 Seiten Papier bestehe. Dementsprechend sollte es digital aufbereitet sein, um sich die einzelnen Kapitel vorzuführen, die von Interesse sind. Klar sei auch, dass das Ausschreibungsverfahren im Teilnahmewettbewerb stattfinde. Dies sei zwar ein längeres Verfahren, aber nur so könnten die ersten Ideen der Bieter gehört werden, um zu prüfen, ob die möglichen Unternehmen geeignet seien, den hiesigen Landkreis mit all seinen Besonderheiten abzudecken.

KTA Siemke teilt mit, dass er es für wichtig halte, dass sich ein Jeder, ein Stück weit in diesem Konzept wiederfinde. Einseitige Festhaltungen seien rausgeschmissenes Geld.

Beratendes Mitglied Wölk erfragt den Entwicklungszeitraum des Konzeptes.

KBDin Stellmann merkt an, dass der Umsetzungszeitraum max. zwei Jahre betrage.

Beratendes Mitglied Wölk schlägt vor, Zielsetzungen in das Konzept einzubauen und neben der Bürgerbeteiligung ein Expertengremium einzusetzen.

KTA Hennings stellt klar, dass es in Gartow bereits den Versuch gegeben habe, mit dem Projekt „Gartow 34“. Es gab auch externe Moderationen, Expertengesprächsrunden, viele Wünsche von Bürgern, aber keinen Plan der Finanzierung. Dies sei auch hier zu befürchten. Des Weiteren stellt er klar, dass der Landkreis bereits über eine Wirtschaftsförderung, eine Mobilitätsagentur und eine Klimaschutzleitstelle verfüge, die dafür bezahlt werden, Ideen zu entwerfen. Seiner Meinung nach sei das Projekt Verschwendung von Geld und Ressourcen

KBDin Stellmann hält fest, dass es Ziel des Konzeptes sei alle vorhandenen Dinge und Prozesse, sei es das regionale Raumordnungsprogramm, Klimaschutzagentur etc. zusammenzuführen.

KTA Hennings wirft ein, dass es hierfür einfachere Mittel gebe.

EKR Schermuly verdeutlicht, dass es Wunsch und Ziel des Konzeptes sei, einen Leitfaden für die Zukunft des hiesigen Landkreises zu finden.

KTA Hennings merkt an, dass das Ziel in den Ausschreibungsunterlagen klar vorgegeben werden müsse.

EKR Schermuly teilt mit, dass dies Vorteil des Verhandlungsverfahrens sei. Man sei nicht stark an die Leistungsbeschreibung gebunden und Anregungen dürften auch später noch mit eingebracht werden.

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung für die Beratungsleistungen „Zukunftsentwicklungskonzept“ (Los 1) und „Klimaschutzkonzept“ (Los 2) gemäß der dargestellten Leistungspunkte zu veranlassen.

5. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

FDL Unterste-Wilms teilt mit, dass die Auftragsvergabe der Abfallbroschüre 2023 erfolgt sei. Die Firma Kern habe wie auch im vergangenen Jahr 2021 den Zuschlag nach Sichtung aller drei Angebote mit einer Auftragssumme von 20.218,00 EURO erhalten.

Ausschussvorsitzender KTA Petersen möchte wissen, ob die Druck-/Seitenanzahl der Abfallbroschüre reduziert werden könne. Es gebe mittlerweile viele Einwohner im Landkreis, die nur auf die Abfall-App zurückgreifen. Zudem sei es möglich, dass Bürger, die eine Broschüre nutzen, sich diese persönlich holen oder per Post zugesandt bekämen.

KTA Hensel wirft ein, dass jenes Vorgehen sicherlich schwer zu steuern sei. Hierfür fehle es seines Erachtens an Informationen, wer eine Abfallbroschüre brauche und wer nicht.

Ausschussvorsitzender KTA Petersen äußert, dass eine Verteilung ähnlich wie bei den Telefonbüchern stattfinden könnte. Im Zeitalter der Digitalisierung sollte man im Hinblick auf die Zukunft darüber nachdenken.

FDL Unterste-Wilms führt aus, dass der Gedanke bereits im Raum stand, die Anzahl der Broschüren aufgrund der vorhandenen Abfall-App zu verringern. Es fehle jedoch an den nötigen Erhebungen, wer eine Abfallbroschüre nutzt und wer nicht. Auch stelle der Fachdienst immer wieder fest, dass trotz der vielen Aufklärungsseiten immer häufiger telefonische Nachfragen zu Entsorgungsmöglichkeiten erfolgen.

Ausschussvorsitzender KTA Petersen merkt an, dass die App mehr beworben werden sollte.

FDL Unterste-Wilms befürwortet die Aussage von **Ausschussvorsitzendem KTA Petersen** und verspricht zukünftig generell mehr Werbung auch in Bezug auf Entsorgungsmöglichkeiten.

KTA Himmel bittet die Verwaltung, dass vor Auftragsvergabe der Abfallbroschüre 2024 über Inhalt und Verteilung diskutiert werde.

5.1. Vorstellung Ergebnisse der Abfallanalyse zur Effizienz der Biomüllschleusen

2022/232

FDL Unterste-Wilms berichtet zur Vorlage, dass der Fachdienst eine Analyse des Hausmülls in Lüchow, durch die Firma ATUS aus Hamburg vergeben habe. Im Ergebnis belegen die Zahlen, dass bei den Biotoni-Nutzern der Bioabfallanteil in den Restmülltonnen gesenkt werden konnte. Potenzial bestehe allerdings noch.

KTA Herzog bittet um einen direkten Vergleich zwischen Biotoni-Nutzer und -Nichtnutzer.

FDL Unterste-Wilms merkt an, dass bei den Biotoni-Nutzern noch circa 13 Prozent Organik im Hausmüll enthalten sei. Bei den Nichtnutzern seien es circa 20 Prozent. Der gesamte Organikgehalt des Hausmülls betrug bei den untersuchten Nutzern 28 Prozent und bei den Nichtnutzern 40 Prozent. Dies entspreche einer Reduzierung des Organikanteils um 12 Prozent. Zudem berichtet er, dass vor allem noch Aufklärungsbedarf bei gekochten Speiseabfällen bestehe, da diese zu häufig in der Restmülltonne anstatt in der Biomüllschleuse landen.

KTA Siemke wirft ein, dass im Verhältnis die Organik bei den Biotoni-Nutzern um ein Drittel reduziert werden konnte.

FDL Unterste-Wilms berichtet weiterhin, dass das Fazit des Gutachters sei, dass erfahrungsgemäß auch bei einer flächendeckenden Aufstellung der Biotonne der Organikanteil nicht weiter reduziert werden könne. Hierzu stehe die Meinung des Umweltministeriums Hannover jedoch noch aus. Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass wenn das Projekt Biomassehof kommen sollte, umgedacht werden müsse, um auf die Menge von 2.500 Tonnen Biomasse zu kommen. Derzeit seien es rund 400 Tonnen, die über die Biomüllschleusen gesammelt wurden. Bei einer Einführung der Biotonne sei damit zu rechnen, dass auch das Grüngut im Holsystem lande, daher erscheint eine Ausweitung der Nutzung des Biomüllschleusensystems oder gar ein Benutzungszwang (Landkreisweit) vorerst eine sinnvolle Ergänzung.

KTA Siemke merkt an, dass die Ergebnisse sehr aufschlussreich seien. Sollte das Thema Biomassehof im Landkreis kommen, müsse die Wirtschaftlichkeit generell neu betrachtet werden. Zumal auch dann das Grüngutsystem neu überdacht werden müsse.

KTA Schulz erfragt, wie die Überzeugungsarbeit gegenüber dem Umweltministerium statfinde und wie die Fristsetzung sei.

FDL Unterste-Wilms antwortet, dass es einst eine Frist von 2 Jahren gegeben habe. Diese sei aufgrund der immer wieder verschobenen Abfallanalyse pandemiebedingt bereits ein halbes Jahr überschritten. Der nächste Schritt sei, einen Bericht an das Umweltministerium zu Verfassen und anschließend in Abstimmung zu gehen.

KTA Schulz möchte von **FDL Unterste-Wilms** wissen, ob es Kommunen gebe, die ähnlich handeln.

FDL Unterste-Wilms merkt an, dass es weitere dezentrale Sammlungen im Raum Trier und den neuen Bundesländern gebe, jedoch nicht in Niedersachsen.

KTA Herzog erfragt, wie viele Haushalte Biotoni nutzen, in Bezug auf die Haushalte kreisweit.

FDL Unterste-Wilms antwortet, dass dieses System derzeit circa 2.100 Haushalte nutzen von knapp 23.000 Haushalten kreisweit.

KTA Herzog möchte wissen, ob es möglich sei, den Abschlussbericht an das Ministerium zu erhalten.

KBDin Stellmann bejaht dies.

Kenntnis genommen

5.2. Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 26.04.2022: Annahme Altholz auf der Zentraldeponie Woltersdorf – Auskömmlichkeit der Gebühren in Bezug auf die gestiegenen Energiekosten	2022/233
--	----------

Der **Ausschussvorsitzende KTA Petersen** merkt an, dass die Anfrage der Fraktion Bündnis90/ Die Grünen durch die Verwaltung bereits in der Vorlage beantwortet worden sei und bittet um Wortmeldung.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Kenntnis genommen

Ausschussvorsitzender KTA Petersen schließt den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Ausschusses Abfall und Öffentliche Sicherheit.

Nichtöffentlicher Teil

6. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
--

Der **Ausschussvorsitzende KTA Petersen** eröffnet den nicht öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Ausschusses Abfall und Öffentliche Sicherheit.

Ausschussvorsitzender KTA Petersen bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die 4. Sitzung des Ausschusses Abfall und Öffentliche Sicherheit.

gez. A. Petersen

Vorsitzender

gez. Müller

Protokollführung